

EINLADUNG

Podiumsdiskussion: "Schwierig? Armenien gestern und heute"

Freitag, 07. April 2006, 19.00 Uhr

Podiumsteilnehmer:

Prof. Dr. Mihran Dabag, Institut für Diaspora- und Genozidforschung, Bochum
Christiane Schlötzer, Süddeutsche Zeitung
Dogan Akanli, Schriftsteller
Minu Nikpay, Armenische Gemeinde Köln

Moderation: **Heike Mund**, freie Journalistin

Mitveranstalter: Deutsch-Armenische Gesellschaft (DAG)

Gründe, sich mit der Geschichte der Armenier zu beschäftigen, gibt es derzeit genug. Nicht vergessen ist der Prozess gegen den Schriftsteller Orhan Pamuk, die Auseinandersetzung um die Demonstrationen der Talaat-Pascha-Aktivisten am 18.3.2006 in Berlin, um den Film "Tal der Wölfe – Irak".

Auch geht es um die Frage des Umgangs mit den neuen nationalistischen Kräften in der Türkei, die derzeit als Welle spürbar bis nach Deutschland ausstrahlen.

Im letzten Jahr – 90 Jahre nach dem Genozid 1915/1916 – haben viele differenzierte Presseartikel eine Schärfung des Blicks auf den Konflikt bewirkt. Langsam scheint es ins Bewusstsein gerückt zu sein, wie sehr auch Deutschlands Geschichte mit diesem Konflikt verbunden ist. Immerhin gab es eine Resolution des Bundestages vom 16. Juni 2005, die auf eine neue bewusste Erinnerungskultur verweist.

UKB: 5,- € / 2,5 € für DAG- sowie LKF-Mitglieder, Schüler, Studenten und ALG-II-Empfänger.

Die Podiumsdiskussion ist eine Begleitveranstaltung zur Ausstellung:

LIEBER BRUDER – Sireli Yeghpays

Postkarten – eine Form von Erinnerungskultur

Kunsthalle Lindenthal, 31.3.–25.4.2006

Die Ausstellung LIEBER BRUDER – Sireli Yeghpays – sorgte im letzten Jahr in Istanbul für Aufsehen und Erfolg. Der Sammler Orlando Carlo Calumeno stellte Teile seiner Postkartensammlung über das Leben der Armenier im Osmanischen Reich vor 100 Jahren zur Verfügung.

Der Konflikt zwischen der Türkei und Armenien bzw. Diaspora-Armeniern strahlt bis in die Gegenwart. Eine Ausstellung bzw. ein Bildband wie "Lieber Bruder" ist eine vorsichtige Annäherung an die eigene Geschichte und daher ein "Tabubruch", wie die langjährige Türkei-Journalistin Christiane Schlötzer es formulierte.

Immer wieder stellen sich die Fragen: Wie ist der Umgang der heutigen Türkei mit ihren Minderheiten? Wie verhält sich das evtl. neue Mitgliedsland der EU zu seiner Geschichte?

Die Ausstellung "Lieber Bruder" wird zum Anlass genommen, auf das kulturell reiche, das soziale und gesellschaftliche Leben der Armenier von damals zu schauen und dessen Verlust zu beklagen. Der Blick auf die Situation der armenischen Diaspora heute ergibt sich daraus von selbst. In Deutschland leben derzeit etwa 40.000 Armenier, davon in Köln etwa 4.000.

Vom 31. März bis 25. April 2006 ist diese Ausstellung in Köln in der Kunsthalle Lindenthal, Aachener Str. 222, im Bezirksrathaus zu sehen.

Die Deutsch-Armenische Gesellschaft (DAG) wurde 1914 in Berlin gegründet. Gründungsmitglied war u.a. J. Lepsius. Lepsius' Initiative erfolgte vor dem Hintergrund der sich zuspitzenden Lage für die Armenier im Osmanischen Reich. Diese sollte ein Jahr später in den Genozid an 1,5 Millionen Armeniern münden. Vor allem durch die Bemühungen Lepsius' wurde das Ausmaß dieses Völkermords in Deutschland erst bekannt.

www.Deutsch-Armenische-Gesellschaft.de

Kontakt: Elvira Reith, DAG-Vorsitzende, Tel 0221 - 3100532 E-mail: Reith@dag-online.de

Leu Kopelew Forum

Postfach 102313
50463 Köln

Neumarkt 18a
Neumarkt Passage
(am Wasserfall links)
50667 Köln

geöffnet:
dienstags bis freitags
10.00-17.00 Uhr

Geschäftsstelle
Waleria Radziejowska-Hahn

☎ (02 21) 2 57 67 67

☒ (02 21) 2 57 67 68

info@kopelew-forum.de

www.kopelew-forum.de

Bankverbindung
Kreissparkasse Köln
BLZ: 370 502 99
Konto-Nr.: 11099

Ehrenvorsitzende:
Dr. Marion Gräfin Dönhoff (†)

Vorstand:
Fritz Pleitgen
Hans-Peter Krämer
Karl-Heinz Loose
Karl-Heinz Korn
Maria Orlowa

Vereinsregister Köln, Nr.: 12794
Finanzamt Köln-Mitte
Steuer-Nr.: 215/5871/0091